

mehrere Kirchen und Klöster, trug zur Gründung des Klosters Grüssau bei, und schenkte die Kirchen des heiligen Laurentius und des heiligen Matthias zu Breslau den Kreuzherren. Erstere Kirche wurde 1257 der heiligen Elisabeth geweiht, ^{nachdem} sie, vorzüglich auf Kosten der Bürger, neu und von Stein erbaut worden war. — Eben so sorgte Konrad II. in seinem Gebiet für das Emporkommen der Städte, machte Błogau zu seinem Wohnorte, gab der Stadt deutsches Recht und zog viele Deutsche ins Land. Merkwürdig war sein Streit mit dem Bischof Thomas I. über den Zehnten, den er an sich behielt und den Bischof dafür entschädigte. — Heinrich III. starb 1266, und Konrad II. 1273.

§ 18. Boleslaus II., der Kahle genannt, war ein unruhiger, leichtsinniger und verschwenderischer Mann, und befand sich daher immer in Geldnoth. Er beeinträchtigte die Kirche in ihren Rechten, und ward deshalb in Bann gethan. 1256 ließ er den Bischof Thomas I. auf einer Reise gefangen nehmen. 1258 wurde er selbst von seinem Bruder Konrad gefangen. Dem Bischof mußte er endlich nachgeben, und erst nach einer harten Demüthigung, und nachdem er der Kirche Steuerfreiheit zugestanden hatte, erhielt er 1261 zu Breslau Absolution. Doch mit Thomas II. gerieth er in ähnlichen Streit, in dem er auch nichts gewann. Aus Geldnoth hatte er das Gebiet von Lebus in der Mark verpfändet und schon 1249 seine Rechte darauf an die Markgrafen von Brandenburg abgetreten. Er starb 1278.

§ 19. Unterdeß war 1266 zu Breslau Heinrich IV. zur Regierung gekommen. Auch an diesem wollte Boleslaus II. seine Habsucht befriedigen. Er nahm ihn den 28. Februar 1277 auf dessen Landhause zu Zeltsch gefangen, ließ ihn nach dem Schlosse Páhn bringen, und verwüstete das Breslauische Gebiet. Die gegen ihn ziehenden Breslauer wurden zwischen Stolze und Procezen am 18. April 1277 geschlagen, und erst mit Hülfe Ottokars II. von Böh-